

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Ettlinger Zeitung. 1949-1973 1951**

191 (17.8.1951)

# ETTLINGER ZEITUNG

Erscheinungsweise: Täglich mittags außer sonntags. — Durch die Post 2.50 DM, zuzüglich 54 Pfg. Zustellgeld. — Einzelnummer 15 Pfg. — Frei Haus 2.80, im Verlag abgeholt 2.50 DM

Badischer Landmann  
gegründet 1896



Süddeutsche Heimatzeitung  
für den Albgau

Anzeigenpreise: die 6-gespaltene Millimeterzeile 15 Pfg. — (Preisliste Nr. 1.) (Tel. aufgeb. Inserate ohne Gewähr.) Abbestellungen können nur bis 25. auf den Monatsersten angenommen werden.

8./52. Jahrgang

Freitag, den 17. August 1951

Nr. 191

## 5,3 Millionen Schaden durch Auerbach

Er studierte nie — Anklage im September München (UP). Der bayerische Landtagsausschuß zur Untersuchung der Vorgänge im Landesentschädigungsamt trat zu seiner ersten Sitzung zusammen. Staatsanwalt Höpfer bezifferte die Höhe des Schadens, der dem bayerischen Staat durch Fälschungen und verlorene Kredite im Landesentschädigungsamt entstanden sein soll, auf 5,3 Millionen DM. Nach Höpfers Darlegungen hat sich eine Teilnahme Auerbachs an den Fälschungen nicht beweisen lassen, vielmehr habe Auerbach selbst mehrere Fälle angezeigt. Auch sei bisher kein Nachweis für eine passive Bestechung Auerbachs zu erbringen gewesen. Die Kreditgeberung des ehemaligen Leiters des Landesentschädigungsamtes stütze allerdings nicht mit den damals geltenden Gesetzen überein. Es sei ferner erwiesen, daß Auerbach eine Kasse zur besonderen Verwendung hatte, über die nicht Buch geführt wurde.

Wie es zu den Abtretungen von Haftentschädigungsansprüchen gekommen sei, müsse noch untersucht werden. Der jetzige Staatssekretär Dr. Ringelmann habe solche Abtretungen untersucht, doch werde in diesem Zusammenhang der Name des Ministerpräsidenten Dr. Ehard genannt, der während eines Urlaubs von Ringelmann die Abtretungen genehmigt haben soll.

Staatsanwalt Höpfer teilte außerdem mit, daß Auerbach vor dem Antritt seiner Position bei der Regierung von Nordrhein-Westfalen im Jahre 1945 „Großkammerjäger“ im ehemaligen KZ Buchenwald gewesen sei. Auerbach habe weder in Hamburg das Abitur gemacht noch an der Universität Brüssel studiert. Höpfer stellte die Erhebung einer Anklage gegen Auerbach für September in Aussicht. Auerbach habe sich in jedem Falle eines Anstellungsbetruges schuldig gemacht.

Razzia in der Möhlstraße  
50 Beamte des Zollfahndungsdienstes München, verstärkt durch Schüler der Bundeszollschule in Bonn, nahmen eine Zollfahndungsaktion in einem der Münchener Zentren des Schwarzhandels, in der Möhlstraße vor. 50 Bereitschaftspolizisten mit Stahlhelmen und Karabinern sorgten für die reibungslose Durchführung der Razzia. 30 000 amerikanische Zigaretten, 464 kg Kaffee und andere Genußmittel, wie Zucker, Tee und Tabak wurden beschlagnahmt.

## 20 000 treiben Spionage und Sabotage

Agenten-Ausbildung in der Ostzone  
Düsseldorfer (UP). 20 000 zuverlässige Agenten der Ostzone sollen bereits im Bundesgebiet tätig sein, wie aus gut informierten Kreisen des Ruhrgebietes bekannt wurde. Weitere 10 000 Personen sollen sich in Ausbildung für Agententätigkeit befinden. Für die Überwachung der Agenten seien 100 „Cheffagenten“ verantwortlich. Einer der Treffpunkte der Agenten soll sich in Würzburg befinden.

Anfang Juli dieses Jahres soll in Steinbach am Würthsee (Oberbayern) eine Sondertagung von „Kampfgruppen“ stattgefunden haben. An diesen Zusammenkünften hätten Generalinspekteur Hoffmann von der Volkspolizei-Hauptverwaltung, der sowjetische Generalmajor Petrakowsky und ein früherer höherer deutscher Offizier teilgenommen. Grund der Sondertagung sei die Rückkehr von 16 „ZF-Männern“ (zuverlässige Führer der „Kampfgruppe Marx“) gewesen, die nach Österreich entsandt worden waren. Diese 16 Personen, die keinen festen Wohnsitz im Bundesgebiet haben sollen, seien nunmehr als Führer der Kampfgruppe „Tersch“ in der Bundesrepublik tätig. Ihr Arbeitsgebiet umfasse Spionage und Sabotage.

## 5 britische Divisionen für Deutschland

Die Hälfte aller Kampftruppen — In Berlin steht eine Brigade

London (UP). In britischen Regierungskreisen wurde erklärt, daß bis zum Ende dieses Jahres etwa die Hälfte der britischen Kampftruppen in Deutschland stationiert und dem Oberkommando General Eisenhowers unterstellt sein werde.

Von den zehn britischen Divisionen werden fünf in Westdeutschland stehen, mit kleineren Einheiten in Berlin, Wien und Triest. Bisher befanden sich in der britischen Besatzungszone Deutschlands drei Divisionen, in Berlin, Wien und Triest je eine Brigade, die zusammen eine weitere Division ausmachen. Die fünfte Division wird im November nach Deutschland verlegt werden. Die Nachschubzentren werden sich in Belgien und Holland befinden. Es ist anzunehmen, daß die britische Versorgungsbasis in Hamburg allmählich aufgelöst wird.

Die Gesamtstärke der britischen Armee wurde am 1. April mit 202 000 Mann angegeben. In Westdeutschland befanden sich bisher zwei Panzerdivisionen — die elfte und die siebente — und die zweite Infanteriedivision. Eine britische Division besteht aus etwa 18 000 Mann. Die britische Flotte umfaßt 125 000 Mann, die Luftwaffe 130 400 Mann. Die gesamten Verteidigungskräfte einschließlich der Reservisten, der Hilfsformationen und der weiblichen Hilfskräfte beliefen sich auf 896 100 Personen. Davon befanden sich am Stichtag 25 000 bis 30 000 Mann in der Suezkanalzone, 23 000 in Korea, 18 000 in Malaya und 12 000 Mann in Hongkong.

## Verzicht auf „nahezu alle Befugnisse“

Völlige Umstellung der Besatzungspolitik — Vorschläge McCloy

Washington (UP). Hochkommissar McCloy hat der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß im nächsten Jahr die letzte Phase der alliierten Besatzungspolitik beginnen werde. Er kündigte an, daß die Alliierten „nahezu alle Befugnisse“, die sie gegenwärtig besitzen, der deutschen Regierung übertragen, und er empfahl einen neuen Versuch zur Klärung der umstrittenen Saarfrage.

McCloy machte diese Ausführungen während seines letzten Besuches in Washington in einer geschlossenen Sitzung des Bewilligungsausschusses des Kongresses. Sie wurden aber erst jetzt veröffentlicht. Der Hochkommissar nahm zu den einzelnen Problemen folgendermaßen Stellung:

**Besatzungspolitik**  
Im kommenden Jahr werde die letzte Phase der alliierten Besatzungspolitik beginnen, indem Deutschland ein anerkanntes Mitglied der freien Staaten werden soll. Deutschland werde einen Punkt erreichen, der nur noch ganz wenig von einem wirklichen Friedensschluß entfernt ist. Unter Verzicht auf nahezu alle Befugnisse der Besatzungsmächte würden an die Stelle des Besatzungsstatus zweiseitige Abmachungen treten. Die Hochkommission werde „eliminiert“ und durch Botschaften ersetzt.

**Deutschland als Partner**  
Deutschland, „Zentrum der Ost-West-Ausgleichssetzung“ und „Grenze zwischen der versklavten und der freien Welt“, müsse als demokratischer Staat in die freie Gesellschaft des Westens eingegliedert werden. Nur ein demokratisches Deutschland könne ein zuverlässiger Partner des Westens sein.

**Verteidigungsbeitrag**  
Deutschland werde zur Einsicht gelangen, daß seine Freiheit wert ist, verteidigt zu werden. Eine entsprechende Entscheidung hänge von der deutschen Regierung und vom deutschen Volk selbst ab. Die Westmächte hätten weder die Absicht, die Deutschen zu „kaufen“, noch sie zur Teilnahme an der Verteidigung des Westens zu zwingen. Sollte sich Deutschland zur Mitarbeit bereitfinden, dann werde und müsse es seinen Beitrag innerhalb des atlantischen Verteidigungssystems leisten. Die Frage der deutschen Wiederbewaffnung werfe jedoch zahlreiche schwerwiegende psychologische und politische Probleme auf, die unmöglich über Nacht gelöst werden könnten. Es sei jedoch notwendig, sie so schnell wie möglich zu klären. Die Mehrheit des deutschen Volkes sei wohl von der Notwendigkeit des deutschen Verteidigungsbeitrages überzeugt. Sicherlich werde es in dieser Frage aber noch zu heftigen innerdeutschen Kontroversen kommen. Es sei jedoch zu hoffen, daß eine endgültige Entscheidung der Deutschen im Herbst oder gegen Ende dieses Jahres fallen werde.

**Saarfrage**  
Auf Grund einer alliierten Entscheidung

solle die Saarfrage erst mit einem deutschen Friedensvertrag endgültig geregelt werden. Niemand könne jedoch sagen, wann es einen deutschen Friedensvertrag geben werde.

Die Saarfrage stelle einen so starken Dorn im Fleische des deutschen Problems dar, daß trotz dieser vorerwähnten alliierten Entscheidung ein neuer Versuch zur Lösung der Saarfrage unternommen werden sollte. Mit gutem Willen der Franzosen und der deutschen Staatsmänner müsse es möglich sein, das Saarproblem schnell zu lösen.

## Bonnus Vorschlag von UN abgelehnt

Keine Prüfung der Vermittlungslisten

New York (UP). Die Kriegsgefangenenkommission der UN hat den Vorschlag der Bundesrepublik, in Deutschland in die Vermittlungs- und Gefangenensachen Einsicht zu nehmen, abgelehnt, da die Kommission, wie es heißt, sich nicht als „Untersuchungsausschuß“ betrachte. Die Kommission will im Winter direkten Kontakt mit der Sowjetunion aufnehmen und hat sich vorläufig bis zum Jahresende vertagt.

## Klage gegen Ägypten

Die USA, Großbritannien und Frankreich haben dem Sicherheitsrat der UN jetzt offiziell eine Resolution vorgelegt, in der Ägypten aufgefordert wird, die von ihm verhängten Beschränkungen der Schifffahrt im Suezkanal aufzuheben. Wahrscheinlich wird es erst in der nächsten Woche zur Abstimmung über die Resolution kommen. Die Debatte dürfte längere Zeit in Anspruch nehmen; Jugoslawien wird voraussichtlich mehrere Zusatzanträge einbringen.

Der amerikanische Delegierte beim Wirtschaftsrat und Sozialrat der UN lehnte die Schaffung einer UN-Organisation zur Verteilung von Hilfsgütern an wirtschaftlich rückständige Gebiete ab.

## Bruch zwischen AFL und CIO

Washington (UP). Die führenden Funktionäre des amerikanischen Gewerkschaftsverbandes AFL haben beschlossen, ihre „Arbeitsallianz“ mit dem Gewerkschaftsverband CIO abzubrechen und zu einer getrennten Gewerkschaftspolitik zurückzukehren. Im Dezember vergangenen Jahres war ein vereinigtes Gewerkschaftskomitee gegründet worden, um für die Diskussion der Probleme, die sich aus der Schaffung des Verteidigungsmobilisierungsprogramms ergaben, eine gemeinsame Vertretung der Gewerkschaften zu erhalten.

Der AFL-Beschluß muß jedoch erst noch von der AFL-Jahresversammlung gutgeheißen werden. Dies dürfte aber praktisch nur noch eine Formalität sein. Damit würden die Hoffnungen derjenigen Kreise zerschlagen, die einen Zusammenschluß der beiden größten amerikanischen Gewerkschaftsorganisationen anstrebten.

## McCloy für USA-Reise Adenauers

Freundlicher Empfang angekündigt

Bonn (UP). Der amerikanische Hochkommissar McCloy sprach in Bonn die Hoffnung aus, daß Bundeskanzler Dr. Adenauer in den nächsten Monaten den USA einen Besuch abstaten werde.

Obwohl noch keine definitive Einladung erfolgt und auch noch kein Termin für eine Reise des Bundeskanzlers festgesetzt sei, hofft Mr. McCloy, daß ein solcher Besuch bald werden könne. Dr. Adenauer dürfe eines freundlichen Empfanges in den USA sicher sein. Ein Sprecher des britischen Außenministeriums teilte mit, daß bisher noch keine Vorbereitungen für den geplanten Englandsbesuch des Bundeskanzlers getroffen worden seien. Es sei jedoch sehr wahrscheinlich, daß Dr. Adenauer im Laufe des Oktober nach England kommen werde.

Der französische Hochkommissar François-Poncet ist der Ansicht, daß die gegenwärtigen Beratungen über die Einbeziehung Deutschlands in eine europäische Armee zum Erfolg führen werden. In einem Interview, das die Amsterdamer Wochenzeitung „Elsevier“ veröffentlichte, wies er darauf hin, daß Frankreich die Notwendigkeit eines deutschen Waffenbeitrages voll anerkenne. Die „europäische Idee“ sei in Deutschland sehr populär. Vielleicht gelinge es dieser Idee, aus den Herzen der Deutschen den Mythos von „Blut und Boden“ auszutreiben. Den Bundeskanzler bezeichnete der Hochkommissar als einen „großen Europäer“, dessen Erfolge seit 1948 bewiesen hätten, daß er das Vertrauen der drei westlichen Großmächte besitze. Adenauer habe den Interessen seines Landes besser gedient, als irgendein anderer es hätte tun können.

## Britische Bedingungen

Ein Vertreter der britischen Hochkommission erklärte in Bonn, daß die Alliierten gewarnt sein könnten, eine Anzahl gegenwärtig zünftiger Bestimmungen der Besatzungs-

## François-Poncet rühmt den Kanzler

mächte auch künftig beizubehalten, wenn die Deutschen nicht zu ihrer eigenen und zur Verteidigung Europas beitragen wollten. Großbritannien, so betonte er, wolle aber in dieser Frage keinen „Kuhhandel“ treiben.

Man sei sich in britischen Kreisen der Tatsache bewußt, daß die Bundesregierung dem Vorwurf der Erfüllungspolitik ausgesetzt sei, doch müßten radikale Forderungen an die Alliierten außerhalb Deutschlands den Eindruck erwecken, als wolle man hier den Preis für einen deutschen Verteidigungsbeitrag höher schrauben. Alle zur Zeit diskutierten Fragen müssen nach britischer Auffassung vielmehr in ihrem umfassenden Zusammenhang gesehen werden. Leidenschaftliche Äußerungen würden nur zu Spannungen führen.

Für die Haltung der Alliierten bei den Vertragsvorbereitungen mit Bonn sei ferner die Tatsache maßgebend gewesen, daß die Wiedervereinigung Deutschlands eines der Hauptziele auch der deutschen Politik sei. Hier bestünden jedoch gewisse Verpflichtungen der Alliierten, und es sei notwendig, gegenüber den Sowjets einen Rechttitel in der Hand zu behalten, um in Berlin und dem Bundesgebiet verbleiben. Die Sicherheitsgarantie wirklichen und die damit verbundene Anwesenheit verstärkter Truppeneinheiten vertreten zu können.

## Empfänge bei Heuss

Bundespräsident Heuss empfing den Vizepräsidenten der Republik der Vereinigten Staaten von Brasilien, Dr. Café Filho, der ihm die persönlichen Grüße des brasilianischen Staatspräsidenten überbrachte. Im Gespräch der beiden Staatsmänner wurden die wirtschaftlichen und kulturellen Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und Brasilien erörtert.

Ferner empfing Professor Heuss den türkischen Botschafter Nizamettin Ayasli, der ihm sein Beglaubigungsschreiben überreichte. Auch der kanadische Botschafter Thomas Clayton Davis, übergab seine Akkreditierung.

## Blick in die Welt

Kommentare zum Tagesgeschehen

Durch die Urwälder am Maranon und die Bergschluchten der Anden peitschen fast täglich Maschinengewehrskaliber; dann und wann mischen sich die Detonationen von Handgranaten darzwischen. Die Grenzen von Ecuador haben den Colt ebenso locker im Gürtel wie die peruanischen Patrouillen. Wenn sie irgendwo aufeinander treffen, gibt es Tote und Verwundete. Ja es wird sogar behauptet, daß einmal die eine, dann wieder die andere Partei versucht hätte, Dörfer und Polizeistationen zu überfallen. Zwischen Quito und Lima werden empörte Noten gewechselt; die Bevölkerung Ecuadors protestiert in temperamentvollen Kundgebungen, die in Peru nicht unerwidert bleiben. Die Situation ist bereits so ernst geworden, daß es höchste Zeit zum Eingreifen wurde, ehe aus dem sporadischen „Grenzkampf“ ein richtiger Krieg sich entwickelt.

Seit rund hundert Jahren streiten sich Ecuador und Peru um ihre gemeinsame Grenze. Hauptursache des ständigen Konflikts ist der Anspruch Ecuadors auf das linke Ufer des Maranon-Flusses, um auf diese Weise einen Zugang zum Amazonas zu erhalten. Der Vermittlung der USA, Argentinien, Brasilien und Chiles gelang es zwar vor zehn Jahren, dem blutigen Kampf um den von beiden Seiten begehrten Grenzstreifen ein Ende zu setzen, aber schon bald darauf ergaben sich neue Schwierigkeiten, weil der 1941 abgeschlossene Friedensvertrag in Quito und Lima auf verschiedene Weise ausgelegt wurde. Eine gewisse Schuld daran tragen allerdings auch die Vermittler, denn sie hatten es versäumt, die Grenze zwischen Peru und Ecuador genau festzulegen.

Jetzt hat Chile erneut die Initiative ergriffen, um eine endgültige Schlichtung des Grenzkonflikts zwischen den beiden streitlustigen Nachbarn zu versuchen. In Rio de Janeiro soll eine Konferenz unter Beteiligung Argentinien, Brasilien und der USA stattfinden. Außerdem wurde vorgeschlagen, eine Kommission der vier Mächte in das umstrittene Grenzgebiet zu entsenden, die feststellen soll, wer die Verantwortung für die bisherigen Zwischenfälle trägt.

Eine zehnköpfige Bauerndelegation erschien in Bonn und im Hauptquartier der britischen Rheinarmee, um gegen die von britischen Besatzungstruppen verursachten Manöververhinderungen zu protestieren. Unter den von ihnen vorgelegten Beschwerden befinden sich recht ernst zu nehmende Einzelfälle. So wurde zum Beispiel im Gebiet der Gemeinde Melbeck ein Friedhof durch britische Panzer zerstört. In der Gemeinde Marxen am Berge dienten nicht abgeerntete Roggenfelder zur Aufstellung von Nachschubwerkstätten; Panzerbesatzungen rissen ganze Obstbäume aus, um sie als Tarnungsmaterial zu benutzen. Die bisher schon in Niedersachsen verursachten Manöververhinderungen wurden vom hannoverschen Finanzministerium auf rund 3,7 Millionen DM geschätzt, obwohl die Hauptübungen der britischen Rheinarmee erst in diesen Tagen beginnen werden. Leider erreichten über die protestierenden Bauern bisher nicht mehr als die unverbindliche Zusage, man werde ihre Klagen sorgfältig prüfen.

Im September werden drei britische Minister nach den USA reisen, um eine Bereinigung der vielen Streitpunkte zwischen beiden Staaten zu versuchen. Außenminister Morrison begibt sich zunächst nach San Francisco zur Unterzeichnung des Friedensvertrages mit Japan und dann nach Ottawa zur Konferenz der Atlantikpaktmächte. Schatzkanzler Galtskell nimmt die am 5. September in Washington beginnende Tagung des Internationalen Währungsfonds zum Anlaß einer Amerika-reise, während Verteidigungsminister Shinwell erneut über die Standardisierung der Waffen verhandeln will. Alle drei Minister werden aber nicht nur an den offiziellen Konferenzen teilnehmen, sondern die Gelegenheit zu Besprechungen mit zahlreichen politischen und militärischen Persönlichkeiten der USA benutzen.

Namentlich Morrison will bei seinem Zusammentreffen mit Acheson eine Reihe von Problemen zur Sprache bringen, welche in den letzten Monaten die Ursache erheblicher Meinungsverschiedenheiten zwischen Washington und London waren. Dabei stehen nicht nur die Frage der Besetzung militärischer Kommandostellen, die Situation im Nahen und Mittleren Osten, der Ausbau eines Paxäpaktes und dergleichen zur Debatte, sondern vor allem auch Deutschland, über das noch in diesem Herbst grundsätzliche Entscheidungen gefällt werden sollen, um die Beziehungen zwischen der Bundesrepublik und





### Sport-Nachrichten der EZ

FV. Etlingen I. — TuS Bulach I.  
FV. Etlingen II. — Kasernenelf

Noch einmal versucht der Fußballverein in Trainingsspielen seine Mannschaften zu formieren. Als Partner für die I. Mannschaft wurde der Turn- und Sportverein Bulach gewonnen. Die Gäste haben im vergangenen Jahr den Aufstieg in der A-Klasse erkämpft und gegen Mannschaften wie VfB Mühlburg Amateure unangefochten die Spitze erreicht. Unsere Reserve hat sich ebenfalls wesentlich verstärkt und wird gerade in der Soldatenelf der Kaserne, die über ein beachtliches spielerisches Reservoir verfügt, keinen leichten Stand haben. Beide Spiele versprechen daher guten Fußball und geben die Rückschlüsse auf die am 26. Aug. beginnenden Verbandsspiele.

Spielbeginn der Reserven um 16.30 Uhr — I. Mannschaften 18 Uhr.

#### ADAC-24-Stundenfahrt abgesagt

Infolge unzureichenden Nennungsbeitrag zur ADAC-24-Stundenfahrt und mit Rücksicht darauf, daß ein Teil der deutschen Automobilfabriken an der Teilnahme verhindert ist, sieht sich der ADAC gezwungen, diese Veranstaltung für das Jahr 1951 abzusagen. Eine eingehende Begründung dieses Schrittes erfolgt in Kürze.

### Aus dem Albgau Reichenbach

Musikerfahrt in den Schwarzwald

Reichenbach. Am letzten Sonntag unternahm der Musikverein „Lyra“ mit drei Omnibussen eine Fahrt in den nördlichen Schwarzwald. Die Fahrt ging zunächst durch das Albtal über das Käppele in das romantische Murgtal. Zum Besuch des Gottesdienstes wurde in Forbach die erste Rast eingelegt. Anschließend ist die Schwarzenbachsperre besichtigt worden, deren Anlage allgemeine Bewunderung auslöste. Über Herrenwies ging die Fahrt auf der bekannten Schwarzwaldhochstraße zum Mummelsee. Damit war das Bergsteigen beendet und die Abfahrt über Allerheiligen in Richtung Ottenhöfen nahm ihren Anfang. In Ottenhöfen selbst wurde zur Einnahme des Mittagessens eine größere Rast eingelegt. Im Anschluß daran gab die Kapelle im Stadtpark ein Konzert, wobei sie ihren hohen Stand der Ausbildung erneut unter Beweis stellte, was in dem außergewöhnlich starken Beifall zum Ausdruck kam. Eine erhebliche Verzögerung bei der Weiterfahrt trat dadurch ein, daß die dortigen Musikfreunde unsere Kapelle immer wieder zum Spielen neuer Stücke aufforderten. Ein Beweis dafür, daß wir mit unseren Klängen angenehm auffielen und durch das Konzert die Herzen aller Musikliebenden erwarben hatten. Als letzten Haltepunkt der Reise wählte man sich das Rebland bei Neuweier aus, wo in Gallenbach von dem Genuß des dort erzeugten Rebensaftes ausgiebig Gebrauch gemacht wurde. Von den Naturschönheiten unseres Schwarzwaldes tief beeindruckt, ging dann die Fahrt in gehobener Stimmung in den Abendstunden der Heimat entgegen.

Unter Mitwirkung zahlreicher Vereine veranstaltet der Turn- und Sportverein am kommenden Sonntag ein Fußballsportfest.

### Kameradschaftsabend der Firma Paul Bathelt Etlingenweiler

Arbeitsreiche Wochen, frohe Feste! Von diesem Wahlpruch geleitet, veranstaltete die Firma Paul Bathelt, Tonmöbelfabrik, Radio-Gehäuse, Etlingenweiler, die ihren früheren Sitz in Karlsruhe-Daxlanden hatte, anlässlich der Inbetriebnahme des neuerstellten Kantinebetriebes für die Belegschaft am Samstag, 11. Aug., einen Kameradschaftsabend, der als Sommernachtsfest gedacht war. Voraus ging ein Fußballspiel der Belegschaft des Werkes gegen eine Fußballmannschaft des Etlingenweilers auf dem nahegelegenen Sportplatz. In beiden Spielen blieben die Spieler der Belegschaft der Firma Bathelt mit 4:1 bzw. mit 3:2 Sieger. Nach Beendigung der Spiele fanden sich die Spielmannschaften in der geräumigen, aus Anlaß des Tages besonders festlich dekorierten Kantine zu den bereits zahlreich eingetroffenen Mitgliedern der Belegschaft ein. Um 8 Uhr abends wurde der Kameradschaftsabend durch den Mitinhaber der Firma, Waldemar Bathelt, im Auftrag des Chefs der Firma, Paul Bathelt, eröffnet. Herr Bathelt jun. begrüßte alle zur Feier Erschienenen und dankte den Mitgliedern der Belegschaft für ihren unermüdbaren Arbeitseinsatz. In verhältnismäßig kurzer Zeit konnte der Betrieb, der am 1. Juni mit einer Belegschaft von 130 Personen aufgenommen wurde, und heute bereits 180 Personen in zwei Schichten beschäftigt, immer weiter ausgebaut werden.

Die nun erstellte geräumige und modern eingerichtete Kantine, in der sich die Belegschaftsmitglieder in ihrer Freizeit in kameradschaftlicher Weise zusammenfinden, der zur

Zeit inbegriffene Umkleideraum und sonstiger Einrichtungen in sanitärer Beziehung sind ein Beweis genug dafür, daß die Firma Bathelt ihr ganzes Bestreben darin setzt, ihren Arbeitnehmern den Aufenthalt in ihren Betriebsräumen so angenehm als möglich zu gestalten. Der Redner appellierte an die weitere treue Mitarbeit der Belegschaft. Inzwischen konnte Herr Bathelt jun. auch noch den hiesigen Männergesangsverein „Frohsinn“, der zur Verschönerung des Abends seine Mitarbeit zugesagt hatte, begrüßen.

Es entwickelte sich nun rasch ein frohes und munteres Treiben bei feuchtfrohlichem Humor und gewürzter Heiterkeit. Für Speisen und Getränke war bestens gesorgt. Musikvorträge der Hauskapelle und Gesangsvorträge des GV „Frohsinn“ gaben der Veranstaltung einen abwechslungsreichen Rahmen. Besonders dürfen an dieser Stelle die Musikvorträge des kleinen 14jährigen Sohnes des Adlerwirts, Franz Waldenmeier, hervorgehoben werden, der durch sein geläufiges und ausgeglichenes Akkordeonspiel, das musikalische Begabung verriet, den Anwesenden allgemeine Bewunderung und Beifall abzwang. Bei der Geräumigkeit der Kantine bot sich immerhin auch noch soviel Platz, was bei solchen Angelegenheiten nicht fehlen darf, einem fröhlichen Tänzchen zu huldigen und so wahrte das fröhliche Treiben bis in die frühen Morgenstunden. Gewiß wird dieser schön verlaufene Kameradschaftsabend allen Teilnehmern eine schöne Erinnerung bei ihrer kameradschaftlichen Zusammenarbeit im Betriebe sein.

### Einwandfreies Trinkwasser oder Gefährdung der Gesundheit?

Sulzbacher Gemeinderat nimmt zu Vorschlägen des Wasserwirtschaftsamts Stellung

Sulzbach. Aktuell und reichhaltig war die Tagesordnung der öffentlichen Gemeinderatssitzung vom 10. Aug. Punkt 1 brachte die Verlesung des Prüfungsberichtes des Gemeinderechnungswesens im Jahr 1948. In das Jahr 1948 fiel der denkwürdige Währungschnitt mit Gesetzen und Verordnungen, zu deren Verständnis ein hohes Maß banktechnischen Wissens gehört, über das ein Gemeinderat nicht verfügt und auch nicht zu verfügen braucht. Außerdem dürfte es für den Prüfungsbeamten, der ja nun drei Jahre Zeit gehabt hat, sich mit den Verordnungen aus dem Jahre 1948 auseinanderzusetzen, wesentlich leichter gewesen sein, zu beanstanden, als für den Gemeinderat im Jahre 1948 das zu treffen, was man heute nach drei Jahren als richtig erkannt hat.

Ohne weitere Kritik ging man daher zu Punkt 2 über: Vergebung der Grabarbeiten für den Bau der Wasserleitung im Gewinn Hellenlacker. Das Wasserwirtschaftsamt Karlsruhe hat nach Überprüfung der eingegangenen Angebote empfohlen, die Grabarbeiten zur Rohrverlegung an die Firma Muck in Malsch zu vergeben. Ihr Angebot beläuft sich auf 2855 DM gegenüber 5993 DM, für welchen Betrag eine Karlsruher Firma die gleiche Arbeit leisten wollte. Da sich die Firma Muck außerdem bereit erklärte, zu diesen Arbeiten weitgehend Sulzbacher Arbeitlose einzusetzen, beschloß der Gemeinderat einstimmig die Vergabung der Grabarbeiten an dieses Unternehmen. Nicht ohne weiteres einverstanden zeigte man sich jedoch mit dem Ansinnen des Wasserwirtschaftsamtes, die Rohrarbeiten ohne Einholung von Angeboten an die Firma Kühn in Malsch zu vergeben. Man beschloß zunächst das Wasserwirtschaftsamt aufzufordern, mindestens zwei Angebote für diese Arbeiten einzuholen. Nächster Beratungspunkt war die Sicherung des Quelleneinzugs-

gebietes. Der Wasserbehälter, welcher Sulzbach mit Trinkwasser versorgt, liegt in unmittelbarer Ortsnähe. Die zu seiner Speisung herangeführten Quellen führen offen unmittelbar an einem stark belegten Wohnhaus vorbei, wodurch natürlich die Gefahr gegeben ist, daß das Trinkwasser durch das aus diesem Haus anfallende Abwasser verunreinigt oder sogar gefährlich verunreinigt wird. In Erkenntnis dieser Tatsache waren sich Wasserwirtschaftsamt, Gesundheitsbehörde und Gemeinde einig, daß etwas geschehen müsse, um dieses Quelleneinzugsgebiet zu sichern. Einig war man sich auch — wenigstens im großen Rahmen — darüber wie das geschehen sollte; nämlich durch Auffüllung dieses Gebietes mit Lehm, durch Erfassung und Heranführung des Quellwassers in Halbröhren und schließlich durch Einzäumung des gesamten in Frage kommenden Gebietstreifens. Das alles weiß man seit langem. Geschehen ist noch nichts. Nach Äußerungen des Bürgermeisters trägt die Schuld daran das Wasserwirtschaftsamt Karlsruhe, welches nun aber seinerseits behauptet, daß der hierfür gemachte Kostenvoranschlag des Unternehmers Fittler aus Sulzbach zu hoch sei. Der Gemeinderat beschloß, diesen nochmals zur Einreichung eines Angebots aufzufordern und darüberhinaus dem Wasserwirtschaftsamt nahezufragen, Angebote anderer Unternehmer einzuholen. Wir sind der Ansicht, daß man die Lösung einer Aufgabe, von der u. U. Gesundheit und Leben von etwa 700 Menschen abhängt, nicht in der Tatenlosigkeit der dafür zuständigen Behörden versanden lassen kann. Für die Bevölkerung von Sulzbach verantwortlich ist die von ihr gewählte Gemeindevertretung. Aufgabe dieses Gremiums ist es, die Interessen von Sulzbach bei den etwa sachlich zuständigen Stellen so eindeutig und beharrlich in den Vordergrund zu

schieben, daß es nicht erst einer Typhusepidemie bedarf, um diese von der Dringlichkeit zu überzeugen.

Einhellig wurde als nächstes dem Bürgermeister der Auftrag gegeben, am 28. 8. 1951 in Bruchsal einen Ziegenbock für die Gemeinde zu erstehen. Da es inzwischen gelungen ist, einen jungen Zuchteber für 350 DM zu kaufen, soll der alte zum Verkauf in der Etlinger Zeitung und im Malscher Anzeiger ausgeschrieben werden. Schließlich wurde noch beschlossen, die seit langem schweigende Kirchturmuhre wieder in Gang zu bringen und zu diesem Zweck zunächst den Turmuhrmacher Seitz in Durlach mit der Aufstellung eines Reparaturkostenvoranschlags zu beauftragen.

In rascher Reihenfolge wurden im letzten Teil der Tagesordnung mehrere Beratungspunkte erledigt. Zunächst wurde vom Bürgermeister bekanntgegeben, daß man die Ausführung der Malerarbeiten in der Lehrerwohnung dem Malermeister Josef Lupp als dem Handwerker mit dem niedrigsten Voranschlag in Auftrag gegeben habe. Einmütigkeit herrschte im Gemeinderat darüber, daß der Ortsvermißplan des Deutschen Roten Kreuzes von der Gemeinde, die noch 13 Angehörige im Osten vermißt, durch Zahlung eines jährlichen Zuschusses aktiv unterstützt werden muß. Das für die Beheizung des Schulhauses bestimmte Brennholz von 32 Ster ist gesägt und soll nun zerkleinert werden. Interessenten hatten die Möglichkeit, sich um diese Arbeit zu bewerben. Einem Gesuch des Bauherrn Steininger, ihm zu gestatten, seinen im Bau befindlichen Wohnhausneubau zweistöckig ausführen zu dürfen, wurde erneut beigegeben. In diesem Zusammenhang wurde eine Rundverfügung des Landrats zur Verlesung gebracht, in welcher erneut darauf hingewiesen wurde, daß Bauen ohne Genehmigung strafrechtliche Folgen für Bauherren, Unternehmer und Architekten und Maßregelung der örtlichen Baukommission im Dienstaufsichtsweg nach sich zieht. Dem Schluß machte die Bekanntgabe einer Anordnung des Landrats, in welcher gefordert wird, daß die Gemeinden in Zukunft gegen Schuldner öffentlicher, an die Gemeinden zu leistender Abgaben mit allem Nachdruck vorgehen. Der Gemeinde wurde zur Auflage gemacht, Personen, deren Schuld bei Abschluß des Rechnungsjahres den Betrag von 100 DM übersteigt, dem Landrat namhaft zu machen.

#### Dienstbereitschaft der Etlinger Apotheken

Nachtdienst vom 19. 8. — 25. 8. Friedrichs-Apotheke  
Sonntagsdienst am 19. 8. Friedrichs-Apotheke

#### Ärztlicher Sonntagsdienst

für Sonntag, den 19. August: Dr. Fahlke, Etlingen,  
Bismarckstr. 13 Tel. 190

Rheinwasserstand am 16. 8.: Konstanz 449 (-3)  
Breisach 280 (-6) Straßburg 328 (-12)  
Maxau 508 (-0) Mannheim 374 (-3)  
Caub 255 (-7)

Wasserwärme  
der Badanstalt Etlingen vorm 10 Uhr +20°

#### Wettervorhersage

Am Freitag und Samstag heiter bis wolkig und trocken. Höchsttemperaturen zum Teil über 25 Grad ansteigend. Schwache Winde aus wechselnden Richtungen.  
Barometerstand: Veränderlich-schön.  
Thermometerstand: (heute früh 8 Uhr) +14°

#### ETTLINGER ZEITUNG

Südd. Heimatzeitung für den Albgau. Verantwortlicher Herausgeber: A. Graf. — Druck- und Anzeigenannahme: A. Graf, Etlingen, Schöllbronner Straße 5, Telefon 187

Der Kenner lobt,  
der Zweifler probt:  
**BADENIA-PUTZOEL**  
das angenehm riechende  
Reinigungsmittel für ge-  
wachte Böden jeder Art.  
Ohne Wasser, Seife und  
Späne anwendbar.  
**Badenia-Drogerie**  
Rudolf Chemnitz, Telef. 290

**STELLENANGEBOTE**  
16-18 jähr. Mädchen in klei-  
nen, besseren Haushalt ges.  
Angeb. unter 2713 an die EZ  
Mädchen oder alleinstehende  
Frau, nicht unter 30 Jahren,  
für schönen Haushalt bei guter  
Bezahlung auf 1. 9. ges.  
Zu erf. unter 2714 in der EZ  
**Emo güte Illflaisatz**  
gehört in jedes Haus  
**Buchdruckerei A. Graf**  
Etlingen, Schöllbronner Str. 5  
**Fahrrad-Nieß**  
das Fachgeschäft am Platz

**ZU VERKAUFEN**  
Best mit Rost und Matratze für  
DM 20.- und alter Birnen-  
most, evtl. mit Fassern zu  
verk. Augustastr. 5, parterre  
Schöne, 6 Wochen alte Ferkel  
zu verkaufen.  
Etlingenweiler — Haus Nr. 5  
**Zwei Weinfässer**  
(66 und 216 Liter Inhalt) zu  
verk. Gasthaus zum „Ritter“  
**ZU KAUFEN GESUCHT**  
**Fahrradanhänger**  
gebraucht, zu kaufen gesucht.  
Pforzheimer Str. 45, 1. Stock

**FRANCK**  
SEIT EH UND JE  
FÜR EINE FEURIGE  
TASSE KAFFEE!  


**CAPITOL** Freitag bis Dienstag  
**„Die Kartause von Parma“**  
I. Teil Freitag 20.00, Sa. 17.30, 19.45, So. 15.00, 17.30 Uhr  
II. Teil So. 19.45, 22.00, Montag und Dienstag je 20.00 Uhr  
Ein unvergleichliches Filmwerk, 5 mal preisgekrönt  
Samstag und Sonntag um 22.00 Uhr Spätvorstellung mit:  
**„Sträfling 3312“** Ein ungewöhnlich spannender Film  
**ULI** Freitag bis Sonntag 16 Uhr. Freitag 18.15, 20.30  
Sa. 17.00, 19.15, 21.30 Uhr, So. 14.00, 16.00 Uhr  
**„Königskinder“**  
mit Jenny Jugo als Prinzessin von Brandenburg  
Peter von Eyck, Friedr. Schönfelder, Erika von Thellmann  
Sonntag u. Montag 18.15, 20.30 Uhr „Sträfling 3312“

**BEKANNTMACHUNGEN**  
**Zwangsvorsteigerung**  
Am Samstag, den 18. August 1951 vormittags 10 Uhr, werde ich  
in Etlingen, Amtsgericht, Pfandlokal, gegen bare Zahlung im Voll-  
streckungswege öffentlich versteigern:  
1 Bild, Stilleben, Ölgemälde, 1 Schreibrüst, 2 geschnittene Stühle,  
1 zweiflügeliger Schrank (Altertum), 1 Vitrine m. Glasaufsatz, 1 Tüben-  
verschließmaschine, 1 Tübenfüllmaschine, ca. 20.000 Tüben, neu.  
Erdingen, den 16. August 1951 Husel, Gerichtsvollzieher

**Lichtpausen**  
werden rasch und gewissenhaft ausgeführt  
**BUCHDRUCKEREI ALFRED GRAF**  
Etlingen - Schöllbronner Straße 5 - Telefon 187

**Gottesdienst-Ordnung für die Pfarrgemeinde Herz-Jesu**  
Sonntag, 19. August, 14. So. n. Pfingsten  
Samstagnachmittag 3 bis 5 Uhr Beicht-  
gelegenheit für die Mädchen, von 5 bis  
7 Uhr für Erwachsene, ebenso abends  
8 Uhr.  
Sonntag:  
6 Uhr hl. Messe im Spital  
1/7 Uhr Beichtgelegenheit  
7 Uhr Singmesse mit Predigt  
1/9 Uhr Kindergottesdienst mit Kin-  
derpredigt und Generalkom-  
munion der Schulkinder  
1/10 Uhr Singmesse mit Predigt und  
hl. Kommunion  
11 Uhr Singmesse mit Predigt  
1/8 Uhr abends feierliche Muttergot-  
tesvesper vor ausg. Allerheil.  
Vor der Vesper Generalabsolution  
für den III. Orden  
Siedlung: 9 Uhr Singmesse mit Predigt  
Unsere Gottesdienste (Werktag)  
vom 19 — 25. August  
Montag, 20. 8., 7 Uhr hl. Messe für Alfred  
und Viktor Graf.  
Dienstag, 21. 8., 7 Uhr hl. Messe für Lina  
Meier, 8 Uhr Seelenamt für Edward Klement.  
Mittwoch, 22. 8., 7 Uhr Muttergottesamt für  
die Lebenden und Verstorbenen der Fam.  
Kraß und Schindler.  
Donnerstag, 23. 8., 7 Uhr für den Antonius-  
opferstock (letzte Woche), 8 Uhr h. Mes-  
se für Edg., Geisert und verm. Schwager  
Karl.  
Freitag, 24. 8., 7 Uhr Antoniusopferstock,  
8 Uhr 1. Leichenopfer für Edward Klement.  
Samstag, 25. 8., 7 Uhr hl. Messe für Au-  
gust Fischer und Verstorbene der Familie.

**Kopfläuse**  
wanden leicht über - auch Ihr Kind  
kann davon befallen werden  
**Goldgeist**  
KONTAKT INSEKTIZID  
vernichtet Kopfl- u. Filzläuse radikal  
nach einmaliger Behandlung  
**Badenia-Drogerie**  
Rudolf Chemnitz, Leopoldstraße



